

davon. — So lebten sie noch manches Jahr froh und zufrieden mit einander und er lernte immer mehr erkennen, daß das beste und sicherste Glück das ist, was wir uns durch Thätigkeit und einen ordentlichen Lebenswandel verdienen. Erst in späterer Zeit theilte ihm seine Frau den wahren Zusammenhang der Sache mit, und auf welche Weise sie seine Heilung bewirkt habe, und er antwortete darauf gerührt und dankbar lächelnd:

„Allah sei gelobt, der mir ein kluges und tugendhaftes Weib bescheert hat, denn sie war köstlicher für mich, als der ganze Schatz der Mutter Soliman.“

Geschichte des Königs zu Suman und des Arztes Duban.

Der König zu Suman in Persien war einer der grausamsten Fürsten, die jemals gelebt haben. Sein Ergößen war, sich an der Qual seiner Mitmenschen zu weiden, und sein interessantestes Schauspiel, das rothe Blut eines Enthaupteten aus dem Kumpfe springen zu sehen. Unzählige Menschenleben hatte er schon geopfert, denn er fragte bei seinen Urtheilen nicht viel danach, ob sie gerecht waren, sondern bei der größten Kleinigkeit, die ihm Jemand nicht zu Danke machte, commandirte er ohne Weiteres: „Schlagt ihm den Kopf ab.“ — Die Scharfrichter, die immer bereit standen, mußten den Augenblick erscheinen und in seiner Gegenwart den grausamen Befehl ausführen. —

So ging es mehre Jahre hindurch. Langmüthig sah der allmächtige Gott dem Ornel zu; — doch, als der König dadurch nur übermüthiger wurde, strafte er ihn endlich, wie er es verdiente. Eine furchtbare Krankheit ergriff den Tyrannen, die ihn zwar nicht sogleich tödtete, doch schlimmer als das, sein Leben zu einer Marter machte.